



SOMMERIDYLLE...

Farbenfroh und heiter präsentiert sich dieses Foto aus der Ukraine, das von einem unserer Mitarbeiter während eines Besuches in der Provinz von Kutschurgan aufgenommen wurde. Allerdings sieht der Alltag der dort lebenden Menschen alles andere als bunt und fröhlich aus. Die schäbigen Hütten zeugen von grosser Armut, die Arbeitslosigkeit ist hoch. Viele Kinder sind tagelang sich selbst überlassen, weil ihre Eltern weit weg von Zuhause als Erntehelfer arbeiten. Ausserdem befindet sich hier eine Leprakolonie, wo die Kranken mit ihren Angehörigen leben. Unser Mitarbeiterteam brachte Hoffnung und Hilfe. Lesen Sie den Reisebericht auf den Seiten 3-4.

Missionsleitung:

Eelco de Boer
Tel.: 044 932 79 13, Fax: 044 932 70 57
E-Mail: oemch@osteuropamission.ch
PC Zürich: 80-24422-4
IBAN: CH38 0900 0000 8002 4422 4
BIC: POFICHBEXXX

Sammelstellen für Kleider und Hilfsgüter:

- Fam. G. Schmid, Im Lindhof 12,
8617 Mönchaltorf, Tel.: 044 948 11 75
- Fam. J. u. N. Albisser, Hohenklingenstr. 21,
8049 Zürich, Tel.: 044 341 20 81, 079 406 54 20
- Fam. H. und S. Schmid, Rüssel 1
8633 Wolfhausen, Tel. 055 210 39 18

Osteuropa Mission Eggingen e.V. Region Süddeutschland

Leitung: Daniela Gäng, Grünwiesen 2,
79805 Eggingen, Tel.: +49 7746 15 53,
E-Mail: daniela.gaeng@gmx.de
Konto-Nr.: 226951 BLZ 680 512 07
Sparkasse Bonndorf-Stühlingen,
IBAN: DE65 6805 1207 0000 2269 51
BIC: SOLADES1BND
Familie Gäng nimmt auf Voranmeldung Kleider
und Hilfsgüter entgegen.

Partnerorganisationen:


Hilfswerk f. Rumänien, H. Hofmann Schweiz
Osteuropa Mission Eggingen e.V. Deutschland
Osteuropa Mission Österreich
Osteuropa Mission NL
Osteuropa Misjonen Norwegen
Kelet-Európa Misszió Ungarn
Est Europa Cluj Rumänien
Casa Speranta, Viseu de Sus Rumänien
Fundatia Umanitara, Ruscova Rumänien
Fundatia Casa Speranta, Arad Rumänien
Wostotschno-Ewropeickaja Missija Ukraine
Istocno Evropska Misija Serbien
Eastern European Mission Kosovo
Eastern European Mission Georgien
Deti nadeje / OEM, Tschechische Rep.

Die **Osteuropa Mission** ist ein unabhängiges christliches Hilfswerk, das in Osteuropa materielle und soziale Hilfe leistet. Unser Newsletter erscheint monatlich. Der jährliche Mitgliederbeitrag von CHF 10.- deckt die Produktionskosten. Nachdrucke/Auszüge aus Artikeln sind nur unter Quellenangabe gestattet. Wir bitten um zwei Belegexemplare.

Der beiliegende Einzahlungsschein ist nicht als Aufforderung zu verstehen. Er soll jene, die unsere Arbeit unterstützen wollen, entlasten.

Die Osteuropa Mission hat den Ehrenkodex unterzeichnet. Das Gütesiegel verpflichtet die Unterzeichner zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ihrer Spende.

Unsere Einnahmen und Ausgaben werden jährlich von der BDO Visura in Basel überprüft. Auf Anfrage gewähren wir Einsicht in die Prüfungsberichte.

 Ehrenkodex
Code d'honneur



Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf Gott, den Herrn, dass ich verkündige all dein Tun.

Psalm 73,28

Freude am Herrn ist ein sehr wichtiges Element im Leben eines Christen. Wer den kostbaren Schatz gefunden hat, kann sich darüber freuen. Jesus will, dass unsere Freude vollkommen wird.

Freude am Herrn soll nicht nur dann sein, wenn wir im kirchlichen Rahmen zusammentreffen und in den Gottesdiensten fröhliche Lieder singen. Freude am Herrn soll sich gerade im Alltagsleben ausdrücken. Das ist zwar leichter gesagt als getan. Wenn aber die Freude am Herrn zu einer Dauerhaltung wird, fällt uns dies immer leichter. Sich zu Gott halten und die Hoffnung auf ihn und seine Hilfe setzen, ist Grund zur Freude.

Die Freude des Gebens

In unserer heutigen Zeit scheint es oft so, dass die Menschen nur dann zu geben bereit sind, wenn sie etwas dafür zurückerhalten. Für die eigene Freigiebigkeit erwartet man eine Gegenleistung. Ich denke dabei nicht nur an Geburtstags- und Weihnachtsgeschenke, sondern auch an die Gastfreundschaft. Es ist einfacher, Leute einzuladen, wenn eine Gegeneinladung erfolgt. So denken und handeln die Menschen. Doch der christliche Glaube lehrt uns etwas anderes. Gott gab sein liebstes und kostbarstes Geschenk jenen, die es ihm nie vergelten können. Aus Liebe sandte er seinen Sohn in unsere Welt. Der allmächtige Gott stellte sich damit auf die menschliche Ebene, um uns durch Jesus Christus Frieden, Freude, Liebe und Geborgenheit zu vermitteln. Der oben aufgeführte Bibelvers zeigt uns, wie wir denken und handeln sollen. Jesus selbst wusste um die Freude des Gebens, er gab sein Leben für uns. Sind wir bereit, uns in Gottes Plan einzufügen und jenen zu geben, die uns nicht dafür entschädigen können? Wenn wir mit anderen teilen, wird der Segen auf uns zurückfallen, das ist ein biblisches Grundprinzip.

Was ist nun aber unsere Motivation, den Armen zu helfen? Hoffen wir vielleicht, auf diese Weise das ewige Leben zu erlangen - oder drängt uns

unser Glaube und die Freude, dass man sich zu Gott halten darf? Wir können Freude verbreiten, weil wir unser Leben in seine Hände gelegt haben und er unser Erlöser ist. So dürfen wir erleben, dass unser Dienst auch im Teilen segensreich ist.

Wir sind sehr dankbar für all die Hilfe und Unterstützung, die wir durch unsere Missionsfreunde in den vielen Jahren, seit wir in Osteuropa tätig sind, immer wieder empfangen und weitergeben durften. Dadurch wurde viel Segen verbreitet und unzähligen Menschen in der Not geholfen. Wir sind sicher, dass Gott diesen Segen all jenen, welche diese Hilfe ermöglicht haben, vielfältig zurückgibt. „Einen fröhlichen Geber hat Gott lieb“, dieser Bibelvers steht im 2. Korintherbrief, Kapitel 7, Vers 9.

Zurzeit sind wieder mehrere LKWs der OEM Schweiz mit je ca. 20 Tonnen Hilfsgütern nach Rumänien, in die Ukraine und zu anderen Ostländern unterwegs. Die Sommeraktivitäten mit den Kinder- und Jugendcamps sind in vollem Gange. In ganz Osteuropa finden Gruppeneinsätze statt, wo unter anderem praktisch sowie materiell geholfen wird. Auch wir haben in den vergangenen Wochen mehrere Reisen nach Osteuropa unternommen, um jenen, die nichts haben, in Ihrem Namen Hilfe zu bringen. Die Gläubigen schöpfen viel Mut und Hoffnung aus der Tatsache, dass es Christen im Westen gibt, die an sie denken und sie unterstützen. Wenn wir bereit sind zu geben und dadurch Freude zu bereiten, dürfen wir selber Freude erleben! So möchte ich Sie heute dazu aufrufen, die Osteuropa Mission weiterhin zu unterstützen, damit wir unsere Aufgaben in die Tat umsetzen und dort wirken können, wo uns die Türen offenstehen. Verbreiten Sie dieses Anliegen auch in Ihrem Bekanntenkreis. Wir danken Ihnen von Herzen für Ihre Mithilfe.

Eelco de Boer,
Missionsleiter OEM
Schweiz



UKRAINE: REISE ZUR LEPRAKOLONIE IN KUTSCHURGAN

Unser ukrainischer Mitarbeiter Leonard besuchte mit einem Helfer-Team die Leprakranken und ihre Familien in der Region Kutschurgan und Umgebung. Sein Bericht:

„Am 22. Mai 2019 machten wir uns als 6-köpfiges Team auf die 14-tägige Reise nach Kutschurgan. Zum Team gehörten auch meine Missionskollegen Jozsef Danko und Gabor Toth. Wir waren sehr dankbar, dass trotz der schwierigen politischen Situation in der Ukraine neue Strassen gebaut wurden. So erreichten wir nach einer problemlosen Fahrt unseren Zielort, wo die Temperaturen auf 35 Grad angestiegen waren. Wir wurden von Dr. Jurij Ribak, dem leitenden Arzt der Leprakolonie, herzlich empfangen. Er bedankte sich sehr, dass wir seine Patienten weiterhin besuchen und unterstützen.



DANKBAR FÜR DAS WIEDERSEHEN

Die Lepra-Patienten freuten sich, uns wiederzusehen und waren sehr dankbar für die Lebensmittel und Medikamente. Sie genossen unsere Gemeinschaft und wir nahmen uns Zeit für sie, auch für persönliche Gespräche und das Gebet. Wir haben zwei Witwen Trost gespendet, die kürz-



lich ihre Lebensgefährten verloren haben. Die meisten Patienten hatten seit ihrer Kindheit kein einfaches Leben. Da ist zum Beispiel Jozsef Tschernow, den wir Onkel Jozsi nennen. Er wurde schon als Kind leprakrank und musste viele Behandlungen über sich ergehen lassen. Onkel Jozsi hat kaum etwas von der Welt gesehen, obwohl er schon 81 Jahre alt ist. Seit drei Monaten ist er bettlägerig, weil er bei einem Sturz einen Schenkelhalsbruch erlitt. Dieser wird in der Ukraine bei älteren Menschen nicht mehr behandelt, die Patienten sollen einfach ruhig im Bett liegen... Onkel Jozsi ist sehr arm, er hat auch kein Geld für hygienische Belange. Deshalb ist er sehr froh um unsere Unterstützung und dankt der Schweizer Mission herzlich dafür.



KOINONIA-PROJEKT: GULASCH FÜR EIN GANZES DORF

Neben den üblichen Hilfsgütern hatten wir dieses Mal Gulasch für ein ganzes Dorf dabei. So wurde erstmals auch Kutschurgan in das Koinonia-Projekt eingebunden. 56 Personen, darunter viele hungrige Kinder, haben wir zu dieser besonderen Mahlzeit eingeladen. Gerade zur Mittagszeit zog ein Gewitter auf und wir mussten Tische und Bänke samt Gästen ganz schnell in zwei kleinen Räumen unterbringen. Es war sehr eng, doch es herrschten eine wunderbare Atmosphäre und Gemeinschaft. Ein feines Stück Kuchen für alle war der krönende Abschluss des Mittagessens. Anschliessend gaben wir Gross und Klein Gottes Wort weiter, ermutigten die Menschen und sangen zusammen Loblieder. Gott war mitten unter uns, das haben wir deutlich gespürt.



GROSSE ARMUT, HOHE ARBEITSLOSIGKEIT, ALLEINGELASSENE KINDER

In der ganzen Region herrscht grosse Armut und die Arbeitslosigkeit ist hoch. Man kann froh sein, eine saisonale Beschäftigung zu finden. Im Mai etwa halfen viele Erwachsene für drei bis fünf Tage bei der Erdbeerernte mit. Das Feld liegt zwei Autostunden vom Ort entfernt. Wer 14 Stunden ohne Pause schuftete, wurde mit umgerechnet CHF 35.- pro Tag entlohnt, sonst nur mit CHF 25.-. Für Familien hat die hohe Arbeitslosigkeit oft einschneidende Folgen. Als wir in der Siedlung Pavlovka die Familie Ryzhenko besuchen wollten, trafen wir auf eine Gruppe von acht Kindern. Auf unsere Frage, wo ihre Eltern seien, schauten sie uns mit grossen Augen an. Wir erfuhren dann, dass die Eltern nur am Wochenende zuhause sind und die Woche über in Odessa arbeiten. In dieser Zeit sind die Kinder völlig auf sich alleingestellt. Wir waren schockiert und trafen weitere Kinder, die dieses Schicksal teilen. Vier Kinder, die zuhause immer wieder Hunger leiden, versorgten wir während unseres Aufenthaltes mit warmen Mahlzeiten.

TROST IN DER TRAUER



Wir haben auch das Ehepaar Niklai und Tatjana besucht. Er war ein ehemaliger Offizier und Pilot in der früheren Sowjetarmee, seine Frau arbeitete dort als Buchhalterin. Ihr einziger Sohn hatte immer wieder depressive Phasen und war nicht voll arbeitsfähig. Im Frühjahr erhielten die Eltern die schreckliche Nachricht, dass ihr 38-jähriger Sohn im Ukraine-Krieg ums Leben gekommen ist. Genauere Informationen, geschweige denn den Leichnam ihres Sohnes, erhielten sie nicht. Sie waren überwältigt von Trauer und Schmerz, denn sie konnten ihren Sohn nicht einmal beerdigen. Wir haben für sie gebetet und ihnen Trost zugesprochen.

PLÖTZLICH KEIN STROM UND WASSER IN DER KOLONIE

In einer Nacht sind während eines Gewitters die Stromkabel in der Kolonie gerissen. Strom und Wasserversorgung waren auf einen Schlag gekappt – inklusive der WC-Spülung ... Das war sehr unangenehm, zumal das Thermometer noch immer 35 Grad anzeigte. Auch unser Gästehaus war betroffen und es gab keine Toilette auf dem Hof. So erlebten wir die unschönen Folgen eines solchen Zwischenfalls hautnah mit. Dr. Jurij Ribak fragte uns, ob wir der Kolonie mit 50 Liter Diesel aushelfen könnten, um die Notfall-Generatoren zu starten. Wir fuhren sofort los und beschafften das Benötigte. Alle waren dankbar, denn die Mechaniker kamen erst am nächsten Tag, um die Kabel zu reparieren.

VIelfÄLTIGE HILFE



Während unserem Aufenthalt besuchten wir ca. 56 Familien und versorgten sie mit Lebensmitteln. Insgesamt kauften und verteilten wir: 715 kg Kartoffeln, 275 kg Mehl, 45 kg Bananen, 45 kg Äpfel, 40 kg Orangen, 110 kg Haferflocken, 120 kg Griess, 144 kg Nudeln, 65 kg Bohnen, 65 kg Salz, 115 Liter Öl, 125 kg Buchweizen, 120 kg Reis, 77 kg Kekse und Kuchen, 70 Gläser Tomatensauce, 70 Gläser Erbsen, 70 Gläser weisse Bohnen, 70 Gläser grüne Bohnen, 90 kg Maismehl, 160 kg Zucker, 125 kg Gerste, 75 Brote.



Leider sind die Preise seit dem Winter um ca. 20 % gestiegen, obwohl die Griwna im Vergleich zum Euro oder Dollar stärker geworden ist.

Alle waren der Mission zutiefst dankbar für die Unterstützung. Nebst Lebensmitteln haben wir auch Medikamente abgegeben und die Kranken ermutigt. In der Region ist keine andere Hilfsorganisation tätig, die Menschen empfinden unsere Hilfe als käme sie direkt vom Himmel!

Müde, aber dankbar für die Bewahrung auf der 3750 Kilometer langen Fahrstrecke, kehrten wir am 5. Juni wieder nach Mukatschewo zurück.

KURZÜBERSICHT DER AKTIVITÄTEN / RÜCKBLICK 2018 DER OEM SCHWEIZ

Dank der Mithilfe und Unterstützung vieler treuer Missionsfreunde durften wir auch im vergangenen Jahr neue Hoffnung und effiziente Hilfe zu den Bedürftigen nach Osteuropa bringen. Im Jahr 2018 lag der Schwerpunkt unserer Arbeit auf der Armenhilfe. Die OEM CH führte zahlreiche **Hilfstransporte** und **Einsatzreisen** nach Osteuropa durch. Dabei wurden arme Familien, Alleinstehende, Kranke und Heime besucht, Lebensmittelpakete und Hilfsgüter verteilt sowie **freiwillige Einsätze** in eigenen und öffentlichen sozialen Einrichtungen geleistet, woran sich freiwillige Helfer aus der Schweiz beteiligt haben. In Serbien, Ungarn und Kroatien leistete die OEM weiterhin **humanitäre Hilfe** für gestrandete Flüchtlinge und Obdachlose, in der krisengeschüttelten Ukraine halfen unsere Helfer-Teams Vertriebenen, Kriegsopfern und mittellosen Menschen. Mit dem **Patenschafts-Programm (KSP)** hat die OEM CH bedürftige Kinder, Familien sowie Heime unterstützt. Unsere **Winteraktionen** halfen unzähligen Armen in

Osteuropa, zu überleben. Das **Nothilfeprogramm** ermöglichte rasche Hilfe bei medizinischen oder anderen Notfällen. Mit unserer **Renovierungshilfe** wurde manche Familie vor der Obdachlosigkeit bewahrt. Diverse Selbsthilfeprojekte halfen Familien auf dem Weg zur Selbstständigkeit. Mit unserem **Schulprojekt** wurden Kinder in ganz Osteuropa durch spezifische **Lernprogramme** gefördert und mit Schulmaterial versorgt, Schulen mit modernen Lehrmitteln und Schulmobiliar ausgestattet.

Reisen / Patenschaften CH 2018 in Zahlen: Im Jahr 2018 wurden total **22 Reisen** im Auftrag der Osteuropa Mission Schweiz durchgeführt, hauptsächlich Hilfsgütertransporte, Kurier- / Projekteinsatz- und Besuchsreisen. Daran haben sich insgesamt **49 Personen** und **37 ehrenamtliche Helfer** beteiligt. Zielländer waren Rumänien, Ungarn, Tschechien, Slowakei, Serbien, Ukraine, Albanien, Kosovo, Russland und Georgien. Totalgewicht der transportierten Hilfsgüter: ca. **184 Tonnen**. Im Patenschaftsprogramm wurden insgesamt **376 Kinder** in Osteuropa und China (Waisenhaus), **40 Senioren** und **21 Ostmitarbeiter** (für Patenschaftsbetreuung) vor Ort unterstützt, total **437 Patenschaften**.

Wir danken allen Missionsfreunden und freiwilligen Helfern recht herzlich für die treue Unterstützung im Jahr 2018!

FINANZANALYSE DER OSTEUROPA MISSION SCHWEIZ

RECHNUNGSERGEBNIS DER STIFTUNG OSTEUROPA MISSION SCHWEIZ 2018 UND VORJAHR

(Auszug aus der von BDO AG (Revisionsstelle) geprüften Jahresrechnung)

Aktiven und Passiven per 31.12.2018 und Vorjahr					
Aktiven	31.12.2018	Vorjahr	Passiven	31.12.2018	Vorjahr
Flüssige Mittel	156'068.94	222'939.74			
Forderungen	18'464.70	14'775.00			
Rechnungsabgrenzung	9'725.85	3'600.00	Passive Rechnungsabgrenzung	58'712.00	58'314.99
Sachanlagen	3.00	3.00	Stiftungsvermögen Ende Jahr	165'550.49	223'002.75
Darlehen OEM Ausland	40'000.00	40'000.00			
Total der Aktiven	224'262.49	281'317.74	Total der Passiven	224'262.49	281'317.74
Einnahmen Ausgaben Rechnung 2018 und Vorjahr					
Einnahmen	2018	Vorjahr	Ausgaben	2018	Vorjahr
Spenden allgemein	351'768.45	386'549.59	Patenschaften in Osteuropa	290'079.95	300'495.18
Spenden für Patenschaften	317'763.60	319'117.00	Hilfe Notleidende Osteuropa	352'216.09	386'814.13
Spenden Osthilfe Gruppe Aargau	42'680.50	31'873.80	Spenden OEM Ausland	226'166.33	209'312.52
Spenden Osthilfe	355'651.94	367'409.27	Hilfe Dritte Welt	7'000.00	0.00
Spenden Dritte Welt	0,00	0,00	Verwaltungsaufwand	12'848.20	14'361.55
Spenden OEM Deutschland	6'690.60	9'148.60	Personalaufwand *	146'451.89	144'923.39
Spenden OEM NL	0,00	0,00	Spesenentschädigungen Osthilfe	33'000.00	35'000.00
Spenden OEM Oesterreich	33'427.40	28'571.45	Publizität, Kontakt und Heft	78'364.34	77'524.50
Finanzertrag	0.00	0.00	Finanzaufwand	3'402.55	3'236.45
			Raum, Sonstige Aufwendungen	15'905.40	17'776.30
Total der Einnahmen	1'107'982.49	1'142'669.71	Total der Ausgaben	1'165'434.75	1'189'444.02
Ausgaben- bzw. Einnahmenüberschuss				-57'452.26	-46'774.31

Die Jahresrechnung wurde durch die Revisionsstelle BDO AG in Basel, auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften geprüft und zur Annahme empfohlen. Die Prüfungsberichte können auf Anfrage eingesehen werden.

Bäretswil, 10. August 2019


Jakob Albisser

Missionsleitung Stiftung Osteuropa Mission Schweiz


Felco de Boer



NOTHILFE

RUMÄNIEN: SCHULPROJEKT BRASOV



Unser Mitarbeiter Paul Militaru schreibt: Zuerst möchte ich herzlich danken für eure finanzielle Unterstützung, die wir auch für das Sommercamp erhalten haben. Unsere teilnehmenden Kinder werden sich dort gut erholen können. Wir haben nun die Endresultate von der staatlichen Abschlussprüfung, welche unsere Schülerinnen und Schüler aus dem Lernförderungsprogramm ablegen mussten. Das Examen war schwieriger als im letzten Jahr, dennoch hat unsere Klasse sehr gute Noten erzielt. Diese lagen zwischen 8 und 10 im höchsten Notenbereich. Ich bin sehr dankbar dafür, denn zu Beginn unseres Trainingskurses war der Wissensstand bei den Kindern ziemlich tief. Alle Kinder zeigten eine hohe Disziplin und Anpassungsfähigkeit. Wenn man bedenkt, dass sie nebst dem normalen Schulunterricht noch unseren Trainingskurs besuchen und doppelt lernen mussten, war dies keine leichte Aufgabe für sie. Dank unserem Kleinbus, den wir mit der grosszügigen Unterstützung der OEM erwerben konnten, hatten die Kinder immer einen sicheren Schultransport. Meine Frau Ligia kümmerte sich um das leibliche Wohl der Kinder, kochte, machte Sandwiches, offerierte verschiedene Getränke und reinigte den Schulraum, den wir zum Lernen benutzten. Dank ihrer Mithilfe verpasste ich nur wenige Unterrichtsstunden, als ich mich im letzten Januar einer Bandscheiben-Operation unterziehen musste. Ich möchte der OEM CH und allen Spendern in der Schweiz ganz herzlich danken für die treue Unterstützung, welche dieses wichtige Projekt erst möglich gemacht hat!

PAKETAKTION

LEBENSMITTELPAKETE FÜR BEDÜRFTIGE IN OSTEUROPA

Pro Paket CHF 40.- / EUR 40.-

- lokal zusammengestellt
- keine Transportkosten
- keine Grenzformalitäten
- fördert den einheimischen Markt
- mehr Produkte für weniger Geld
- Verteilung durch örtliche Mitarbeiter

MACHEN SIE MIT?

VERMERKEN SIE AUF DEM EINZAHLUNGSSCHEIN
«PAKETAKTION»

SPENDEN FÜR SCHULMATERIAL



Im Herbst beginnt in Osteuropa wieder der Schulunterricht. Viele Eltern sind jedoch zu arm, um Schulmaterial für ihre Kinder zu bezahlen. Im Rahmen unserer Schulprojekte möchten wir den Kindern, welche in unseren Betreuungsprogrammen sind, gerne helfen. Unsere einheimischen Mitarbeiter können das benötigte Material wie Schulbücher, Hefte, Schreibmaterial, Schulmappen usw. vor Ort besorgen und verteilen. Wenn Sie dazu einen finanziellen Beitrag spenden möchten, vermerken Sie bitte «Schulmaterial Osteuropa», vielen herzlichen Dank.

E-NEWSLETTER

Seit einigen Jahren ist unser Papier-Newsletter auch über unsere Website abrufbar. Immer mehr Interessenten wünschen sich eine persönliche Zustellung per E-Mail.

Möchten auch Sie unsere monatlichen Informationen in digitaler Form erhalten? Dann senden Sie eine E-Mail an

oemch@osteuropamission.ch

AKTION BRENNHOLZ

Eine Fuhre kostet **CHF 100.- / EUR 90.-**
und reicht für ca. 1-2 Monate.

Dringend nötig für den Winter!

- Wärmstens empfohlen •

